

Tätigkeitsbericht 2022





Vorwort des Landeshauptmannes

Der Zivilschutzverband Steiermark leistet seit über sechs Jahrzehnten einen wesentlichen Beitrag für die Sicherheit der Steirerinnen und Steirer. Denn das Team mit hauptamtlichen und ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern vermittelt den Menschen wichtiges Wissen rund um Selbstschutz und Prävention, damit sie für den Ernstfall bestens gerüstet sind.

Getreu dem Motto „Vorbeugen, damit nichts passiert - vorbereitet sein, sollte doch etwas passieren!“ hat der Zivilschutzverband - wie der vorliegende Jahresbericht eindrucksvoll hervorhebt - auch im Jahr 2022 unverzichtbare Arbeit geleistet.

Zivil- und Selbstschutz hat, nicht zuletzt ausgelöst durch die Krisen der letzten Jahre, zunehmend an Bedeutung gewonnen. Umso wichtiger ist die umfangreiche Präventions- und Aufklärungsarbeit, mit der der Zivilschutzverband Steiermark auf die Gefahren des Alltags aufmerksam macht, aber auch auf größere Schadensereignisse vorbereitet.

Die Steiermark ist ein Land des Miteinanders, und der Zivilschutzverband ist eines der besten Beispiele dafür. Das zeigt sich beim Zusammenwirken mit den Einsatzorganisationen und all jener, die sich haupt- oder ehrenamtlich für ihre Mitmenschen einsetzen und damit einen wichtigen Bei-



Foto: Marija Karizaj

trag für die Sicherheit in unserem Land leisten.

Stellvertretend für alle Steirerinnen und Steirer darf ich mich beim gesamten Team des Zivilschutzverbandes, mit Präsident Armin Forstner an der Spitze, recht herzlich für den unermüdlichen Einsatz bedanken.

Ein steirisches „Glück auf“!
Landeshauptmann
Christopher Drexler

Interview mit Präsident LAbg. Bgm. Armin Forstner:

Sicherheitssprecher im Landtag, Präsident beim Zivilschutzverband Steiermark, Bürgermeister in St. Gallen, selbst Polizist. Du bist ein Profi beim Thema Sicherheit. Welche Aufgabe hat der Zivilschutzverband und wie siehst du die Zukunft?

Forstner: Die Aufgabe des Zivilschutzverbandes Steiermark ist es, der Bevölkerung in der Steiermark den Zivilschutz und auch den Katastrophenschutz näher zu bringen. Die weiteren Aufgaben kann man in vier Säulen aufteilen. Zum einen die verschiedensten Broschüren zu sehr vielen verschiedenen Sicherheits-Themen. Zum zweiten die Vorträge wie Blackout, Zivilschutz, Hochwasser und Cybercrime. Drittens die allseits bekannte Kindersicherheitsolymp-

piade. Diese ist ein Erfolgsprojekt des Zivilschutzverbandes, denn diese Veranstaltungsreihe gibt es bereits seit über 20 Jahren. Ebenso die Senioren-Sicherheits-Olympiade. Und viertens die Sicherheitstage in der ganzen Steiermark. Diese sind ein Highlight für die ganze Bevölkerung. Die Zukunft des Zivilschutzverbandes ist einfach erklärt: Der Zivilschutzverband Steiermark versteht sich als eine Sicherheits-Service-Einrichtung. Er bietet Information, Schulung und Beratung zu allen Belangen des Zivil-, Katastrophen- und Selbstschutzes. Ziel ist es, die Bevölkerung über Zivilschutz aufzuklären und so zu einem sicheren Zusammenleben in einer Gesellschaft beizutragen. Seit der Gründung des Zivilschutzverbandes sind der



LAbg. Bgm. Armin Forstner,
Präsident Zivilschutz-
verband Steiermark

Zivil- und Selbstschutz immer wichtiger, aber auch komplexer geworden, denn die Bedrohungs- und Gefahrenszenarien haben sich in den letzten Jahrzehnten enorm verändert. Hier ist der Zivilschutzverband für die Zukunft zum Schutz unserer Bürgerinnen und Bürger bestens gerüstet!

Interview mit Vizepräs. LAbg. Mag.^a Bernadette Kerschler:

Die Digitalisierung ist angekommen. Unsere Arbeitswelt, aber auch unser Privatleben ist sehr digital. Ohne Handy und Internet geht fast nichts. Welche Vorteile, aber auch Gefahren siehst du hier in der Zukunft und wie unterstützt hier der Zivilschutzverband?

Kerschler: Klar ist, dass das Internet nicht mehr aus unserem Leben wegzudenken ist. Es hat unsere Gesellschaft grundlegend verändert, von Beruf, Schule bis zur Familie. Auch deswegen, weil immer mehr Menschen das Internet über das Smartphone und Tablets nutzen.

Der Zivilschutzverband Steiermark setzt auf Vorbeugung.

Straftaten, die mit dem Internet und genutzten Computersystemen zusammenhängen, können durch geeignete Präventionsmaßnahmen gut verhindert werden.

Ein besonderer Schwerpunkt wird deshalb in Zukunft auf den Umgang mit neuen Medien gelegt. Vor allem durch grundlegende Informationen zur PC-Sicherheit, Passwortschutz und gefahrloses Internetsurfen kann auf die Folgen aufmerksam gemacht werden. Hier gibt es Vorträge und Schulungen des Zivilschutzverbandes.

Die gute Zusammenarbeit mit der Polizei und dem Zivilschutzverband Steiermark ist hier hervorzuheben.



Foto: Erwin Scherfau

**LAbg. Mag.^a Bernadette Kerschler,
Vizepräsidentin Zivilschutzverband Steiermark**

Interview mit Geschäftsführer Heribert Uhl:

2022 ist wie im Flug vergangen - was sagt der Geschäftsführer?

Uhl: Zivilschutzarbeit kennt keine Ruhezeiten. Das haben wir auch im Jahr 2022 wieder erlebt. Wer gehofft hat, dass mit dem Abklingen der Pandemie und dem Ende der Maßnahmen weniger zu tun wäre, der hat sich geirrt. Mit dem Angriffskrieg von Russland auf die Ukraine und den damit verbundenen Ängsten in der Bevölkerung bezüglich der Atomkraftwerke haben wir unsere Strahleninfos aktualisiert und den Gemeinden zur Verfügung gestellt. Zwölf noch laufende Atomkraftwerke liegen in unmittelbarer Nähe rund um Österreich. Spätestens nach der Tschernobyl-Katastrophe ist uns bewusst, dass es bei einem Reaktorunfall keine Landesgrenzen gibt. Hier ist Aufklärung und Information besonders wichtig.

Auch bei diesem Thema ist die Bevorratung für zumindest 10 bis 14 Tage eine sehr wesentliche und einfache Maßnahme für jeden Einzelnen. Der Stromausfall, die Strommangellage und ein mögliches Blackout begleiten uns schon sehr lange. Hier ist die Zusammenarbeit mit den Behörden, Einsatzorganisationen, Gemeinden und der Bevölkerung vorrangig.

Aus allen Teilen der Steiermark kommen hier die Anfragen für Beratungen und Vorträge – in so manchen Wochen mehr als wir fast bewältigen können. Aber die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter beim Zivilschutzverband Steiermark sind sensationell. Ein sehr herzliches DANKE hier an ALLE haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter!

Eines dürfen wir bei allem Engagement und Einsatz nicht



**Heribert Uhl,
Geschäftsführer Zivilschutzverband Steiermark**

vergessen: Vorsorge und Selbstschutz betrifft uns selbst, unsere Gesundheit und unser Wohlbefinden. Legen wir also nicht nur Lebensmittelvorräte im Keller an, sondern auch Energievorräte in uns selbst.

Aus diesem Grund ist Zivilschutz spannend, interessant, fordernd und macht aber auch Spaß!



Inhaltsverzeichnis

- 5 Zivilschutzverband Steiermark
- 6 Arbeit mit und in den Gemeinden
- 7 Netzwerken auf allen Ebenen
- 8 „Safety goes to school“
- 10 Landesjugendleistungswettbewerb
- 12 Blackout-Symposium im Parlament
- 13 Blackout-Infos (zum Herausnehmen)
- 17 Seniorenolympiade
- 18 Sicherheitstage
- 20 Tag der Einsatzorganisationen
- 24 Aus den Bezirken
- 25 Personal, Homepage & App
- 26 Pressespiegel
- 27 Ein Dank allen Partnern



Zivilschutzverband Steiermark

Zivilschutz ist Selbstschutz - Zivilschutz ist nie zu viel Schutz - der Bürger ist das stärkste Glied in der Rettungskette

Sicherheit kann man nicht früh genug lernen. Deshalb ist es so wichtig, bereits den Kindern das Thema Selbstschutz und Eigenverantwortung näher zu bringen. Mit der **Kindersicherheitsolympiade** und der **Seniorenolympiade** spannt sich der Bogen über alle Generationen, um das komplexe Thema der Eigenvorsorge mit Nachhaltigkeit zu vermitteln. Bei der Kinderolympiade sind wir 2022 einen besonderen Weg gegangen. Das steirische Projekt **„Safety goes to school“** ist in ganz Österreich umgesetzt worden. Geplant, layoutiert, organisiert für ganz Österreich in der Steiermark. Darauf sind wir besonders stolz!

Gantztägige Zivilschutzseminare an der Feuerwehr- und Zivilschutzschule in Lebring sowie Zivilschutzvorträge in Schulen, Gemeinden und Betrieben sind eine der Hauptaufgaben des Zivilschutzverbandes. Ein umfangreiches Angebot mit Informationsbroschüren und Merkblättern zu den aktuellen Themen runden das breite Angebot ab und geben doch ein Gefühl der Sicherheit und somit ein Stück mehr Lebensqualität.

Ein Höhepunkt ist alljährlich der **„Tag der Einsatzorganisationen“**. Bei dieser Großveranstaltung, die vom Zivilschutzverband Steiermark organisiert wird, können sich die Steirerinnen und Steirer von der guten Einsatzbereitschaft unserer Einsatzorganisationen überzeugen.

Aber auch die Anzahl der **„Sicherheitstage“** steigt von Jahr zu Jahr. Beides sind Leistungsschauen der Einsatzorganisationen und befreundeten Organisationen für die Sicherheit der Bevölkerung. Der Zivilschutzverband ist hier der Netzwerker und Organisator für diese Veranstaltungen, bei der die Zuschauerinnen und Zuschauer voll auf ihre Kosten kommen. Die Sicherheitstage 2022 waren ein besonderes Highlight. Beim Tag der Einsatzorganisationen in Pöllau waren an die 500 Einsatzkräfte als Akteurinnen und Akteure und an die 5.000 Besucherinnen und Besucher zu Gast.

Die globale Klimaerwärmung ist nicht weg zu diskutieren, die Katastrophenereignisse werden immer häufiger: Überschwemmungen, Muren, Starkwind, Schnee und diverse andere ungewollte Umweltereignisse. Deshalb hat der Zivilschutzverband Steiermark einen Schwerpunkt auf das Thema **„Selbstschutz Hochwasser“** gelegt. Bei entsprechender Vorsorge wären viele Schäden vermeidbar und viele Arbeiten der Feuerwehr gar nicht notwendig. Mit oftmals einfachen Maßnahmen kann sich jede und jeder selbst auf ein Hochwasser vorbereiten! Damit können nicht nur Schäden verhindert, sondern auch Menschenleben gerettet werden! Unser Ziel ist es, die Menschen über das Hochwasserrisiko in ihrem Lebensumfeld aufzuklären und in der Eigenvorsorge zu schulen bzw.

zum Selbstschutz zu motivieren.

Aber auch beim Thema **„Blackout“** sind wir seit Jahren mit Vorträgen in den Gemeinden unterwegs und beraten diese darüber wie sie mit einem Stromausfall, mit einer Strommangellage bzw. mit einem Blackout umgehen sollen. Vorbereitung ist hier besonders wichtig. Die Gemeinde soll sich behördlich vorbereiten und für die Bevölkerung wäre es das Einfachste, sich für 10 bis 14 Tage selbst versorgen zu können, ohne einkaufen zu müssen. Hier raten wir zu einem Selbsttest für zu Hause: Einfach zusammensetzen, den FI Schalter oder einfach das Licht ausschalten und nachdenken, wie lange komme ich durch, ohne einkaufen zu müssen. Wenn Sie das Gefühl haben, dass es sich für Ihre Familie gut und gerne für 14 Tage ausgeht (mit Wasser), dann können Sie relativ unbesorgt in die Zukunft blicken.

Der Selbstschutz ist ein wesentlicher Bestandteil des Zivil- und Katastrophenschutzes. Neben der Verantwortung der staatlichen Organe (Land, Bezirkshauptmannschaften und Gemeinden) trägt auch die Bevölkerung selbst Verantwortung für den Katastrophenschutz. Wir vom Zivilschutzverband Steiermark unterstützen als Informationsstelle mit diversen, vorab genannten Möglichkeiten. Hier wollen wir auch als Ratgeber und Helfer dienlich sein.



Zivilschutz

Steiermark

Unser Motto: **„Vorbeugen, damit nichts passiert - vorbereitet sein, sollte etwas passieren!“**



Schulung ASFINAG



Beratung in Pischelsdorf

Zahlreiche Zivilschutzvorträge & die Arbeit mit den Gemeinden

Man kann nicht sagen, was morgen passiert. Gerade die Pandemie, der Krieg in der Ukraine, die Veränderung des Klimas usw. Katastrophen passieren fast täglich - auch bei uns in Österreich.

Fast täglich wird uns vor Augen geführt, dass wir vor keiner größeren oder kleineren Katastrophe im Alltag völlig sicher sind. Es kann aber auch nicht jeder von uns ein Sanitäter, Feuerwehrmann oder

Krisenmanager sein. Dennoch kann sich jeder von uns mit den wichtigsten Zivilschutzthemen auseinandersetzen, um im entscheidenden Moment gut vorbereitet zu sein.

Der Zivilschutzverband Steiermark hat einerseits die Aufgabe, die Bevölkerung zu informieren und vorzubereiten. Vor allem in den Gemeinden, in den Schulen, bei privaten Institutionen, aber auch bei Firmen werden Hochwasser-, Zivilschutz-, Cybercrime- und Blackout-Vorträge abgehalten. Auch in der Feuerwehr- und Zivilschutzschule in Lebring bieten wir Zivilschutzseminare an. Andererseits arbeiten wir mit den Gemeinden an Einsatzplänen zum Thema Blackout und einer Strommangellage. Dabei ist das Wichtigste, dass die Bevölkerung sich auf dieses Szenario vorbereiten soll.

2022 wurden rund **300 Vorträge** abgehalten. Außerdem wurden an die **100 Gemeinden** intensiv zum Thema Blackout betreut.



Beratung in Gössendorf



Wirtschaftskammer und Kompetenzzentrum Sicheres Österreich



Blackout-Abend in Krakau



Blackout-Vortrag in Aich

Auch das **NETZWERKEN** gehört zu unseren Aufgaben



... Präs. ZSV Österreich NR Mag. Andreas Hanger (li.) und Felbachs Bgm. Ing. Josef Ober



... Ing. Werner Orac, MBA und LAbg. Udo Hebesberger



... mit Alt-LH Hermann Schützenhöfer und Vizepräs. LAbg. Mag.^a Bernadette Kerschler



... mit Präsident LAbg. Bgm. Armin Forstner



... LAbg. Bgm. Mag. (FH) Stefan Hofer



... mit Militärkommandant Brig. Mag. Heinz Zöllner



... mit der Landesregierungsspitze



... mit Bildungsdirektorin Elisabeth Meixner, Bed und Bgm. Gerhard Meixner (Gnas)



... mit LH Mag. Christopher Drexler



SAFETY goes to school



Das fleißige ZSV-Team



Alle Spielboxen wurden händisch verpackt.



Siegerklasse VS Mariahof

Dem Zivilschutzverband Steiermark ist etwas Sensationelles gelungen. Beim Projekt „Safety goes to school“ machten sieben Bundesländer mit! Heuer gab es eine neu überarbeitete Sicherheitsbox.

Österreichweit wurden 4.000 Spielboxen an die Zivilschutzverbände ausgeliefert. Eingepackt wurde alle von vielen Helfern in der Feuerwehr und der Zivilschutzschule in Lebring.

In der Steiermark wurden die Boxen in allen 444 Volksschulen mit 1.223 Klassen und 22.000 Kindern der 3. und 4. Volksschulen gebracht.

Mit dabei wie immer: Spaß, Wissen und Sicherheit. Und es gab natürlich auch Preise zu gewinnen!

In der Steiermark haben 255 Klassen teilgenommen und um den Bezirksgewinn gespielt.

Weil ein herkömmlicher Wettkampf nicht möglich war, wurde Anfang Juni aus allen teilnehmenden Klassen pro Bezirk eine Gewinnerklasse gezogen. Sie erhielten für alle Schüler die Jugend-Steiermark-Card. Die Überreichung der Gewinne fand im Rahmen des „Safety goes to school“-Tages in Bärnbach statt.

Unter den 13 Hauptpreisen wurden auch Rucksäcke der AUVA verlost. Dieser Preis ging an die VS Ratten.



VS Hatendorf



VS Klöch



VS Lannach



VS St. Marein bei Graz



VS Leoben



VS Wagna



VS Aich-Assach



VS Leoben





Landesjugendleistungs

Die Marktgemeinde Gnas war Schauplatz eines „feurigen“ Jugendbewerbes. Am 8. und 9. Juli waren über 5.000 Feuerwehrkids, Betreuer, Funktionäre und Besucher zum Landesjugendleistungsbewerb 2022 nach Gnas gekommen.

Um den Nachwuchskräften der steirischen „Florianis“ die Gelegenheit zu bieten, das in den Feuerwehren angeeignete Wissen und Können auch in der Öffentlichkeit unter Beweis zu stellen, werden seit Jahren sowohl auf Bereichs- als auch auf Landesebene eigene Bewerbe für die Feuerwehrjugend durchgeführt, ehe die Kids dann endgültig die wohlverdienen

ten Sommerferien genießen können.

Der jährlich wiederkehrende Meilenstein für die Feuerwehr-



Nachwuchskräfte ist dabei zweifelsohne der Leistungsbewerb. Grundsätzliches „Ziel“ der Kids ist dabei, ein Leistungsabzeichen zu erlangen - je nach Alter im Wettbewerbsspiel oder beim Leistungsbewerb. Für manche Teilnehmer geht es aber auch darum, möglichst weit oben am Stockerl zu stehen, um ein





bewerb in Gnas 2022

Ticket für den Bundesfeuerwehrjugend-Leistungsbewerb zu lösen.

Neben dem Landesfeuerwehrjugend-Leistungsbewerb konnte in Kooperation mit dem steirischen Zivilschutzverband ein zweitägiger Sicherheitstag mit allen namhaften Einsatzorganisationen organisiert werden. Den Teilnehmern, Fans und Zaungästen wurde dadurch ein adäquates und vor allem interessantes Rahmenprogramm geboten. Dabei konnte man einen Einblick in die tägliche Arbeit der einzelnen Einsatzorganisationen bekommen. Mit dabei waren Einsatzkräfte des Roten Kreuzes, des Grünen Kreuzes, der Feuerwehren, der Bergrettung, verschiedene Rettungshunde, der Polizei, des Kriseninterventionsteams, der steirischen Wasserrettung und andere Aussteller.





Blackout-Symposium in Wien

Am 6. September fand auf Einladung des Zivilschutzverbandes, der Parlamentsdirektion und Österreichs E-Wirtschaft im Parlament eine Diskussion mit Experten aus Energiewirtschaft und Krisenvorsorge statt. In Vertretung aller Gemeinden aus Österreich war Bürgermeister Ing. Josef Ober aus Feldbach mit dabei.

Die Themen „Blackout“ und „Versorgungssicherheit“ seien derzeit allgegenwärtig, so Parlamentsdirektor Harald Dossi in seinen Eröffnungsworten. Dazu sprach er den aktuellen Kontext wie den Ukraine-Krieg,

die Energiekrise und sichtbare Auswirkungen des Klimawandels an. Eine eigens in Auftrag gegebene Studie dazu habe sich speziell mit der Blackout-Vorsorge in Österreich auseinandergesetzt und sei auch als eine Entscheidungsgrundlage gedacht.

Nationalratsabgeordneter Andreas Hanger, zugleich Präsident des Österreichischen Zivilschutzverbandes, nannte drei Punkte, die er sich aus der Debatte mitnehme. Zum einen gehe es um die Frage der klaren Zuständigkeiten in

der Blackout-Vorsorge. Es brauche hier alle Ebenen, also die Gemeinden sowie die Landes- und Bundesebene. Außerdem sei ein stärkerer Fokus auf die Stromnetze notwendig, gerade in der Transformation in der Energieerzeugung, so Hanger. Bei aller politischen Gestaltung gelte es zudem, die Eigenverantwortung der Menschen in den Kommunen zu stärken.

Bürgermeister Ing. Ober meinte: „Eine moderne Gesellschaft müsse die Frage beantworten können, was nach ein oder zwei Tagen Blackout passiert. In Feldbach sei das gesamte Wasserleitungsnetz hundertprozentig Blackout-sicher gemacht worden. Notstromversorgung gebe es dort nun auch für das Abwassersystem und die Kläranlagen. Geachtet worden sei etwa auch auf Einrichtungen wie Feuerwehrhäuser oder auf Notstromaggregate bei ÄrztInnen. Er appellierte jedenfalls auch an die Bevölkerung, die Bevorratung für Blackout-Phasen mit anzudenken.“



Zivilschutzverband Österreich

Was wir tun

Der Österreichische Zivilschutzverband leistet seit über 60 Jahren Präventionsarbeit in Österreich. Wir sind keine Einsatzorganisation, sondern ermöglichen den Menschen, sich vor Eintritt einer Krise durch Information und Aufklärung bestmöglich vorzubereiten.

Wer wir sind

Wir sind Ansprechpartner für die Bevölkerung und öffentliche Einrichtungen im Bereich der Krisenvorsorge und leisten diese Arbeit unentgeltlich.

Wir sind der Dachverband der Zivilschutzverbände in den Bundesländern Österreichs. Wir sind ein Verein und werden bei unseren Tätigkeiten durch Kooperationen und öffentliche Fördermittel finanziert.



Geschäftsführertreffen



Klausur Gröbming



Generalversammlung Wien



blackout



Wichtige Blackout-Informationen
(zum Herausnehmen!)

Blackout - Infrastrukturausfall: Was tun, wenn's passiert?

Vorbeugen, damit nichts passiert - vorbereitet sein, sollte etwas passieren!“

Stellen Sie sich vor, plötzlich ist alles finster. Aber nicht nur das Licht geht aus. Der Kühlschrank summt nicht mehr. Das Radio hört auf zu spielen. Das TV-Gerät ist schwarz. Die Heizung heizt nicht mehr. Handy und Festnetztelefon sind stumm. Ampeln funktionieren nicht. Aufzüge stecken fest. Und das für Stunden, im absoluten Krisenfall für Tage. Undenkbar? Nein, leider nicht. „Blackout“ - der großflächige, totale Strom- und Infrastrukturausfall - kann jederzeit auch bei uns passieren.

Soweit die schlechte Nachricht. Die gute: Österreichs Einsatzkräfte und Behörden sind für den Ernstfall gerüstet. Und auch Sie persönlich können sich gut vorbereiten, um gut durch die Stromkrise zu kommen.

24 Stunden unter Strom

Mehr als je ist unsere Gesellschaft von einer reibungslosen Stromversorgung abhängig. Längst haben wir uns daran gewöhnt, dass Strom uneingeschränkt aus der Steckdose kommt. In Wahrheit ist die Stromversorgung eine komplexe und technisch aufwändige Aufgabe. Der rasante Anstieg des Verbrauchs und die steigende Komplexität durch die Digitalisierung oder Energiewende machen unser Stromsystem immer anfälliger für Störungen.

Man kann sich das Stromnetz wie ein Straßennetz vorstellen.

Die Hochspannungsleitungen (220.000 bis 380.000 Volt) sind die Autobahn. Sie bilden ein

großmaschiges Netz, das sich über ganz Österreich bzw. über Europa erstreckt. Und dann gibt es die Bundes-, Landes- und Gemeindestraßen – die Leitungen mit niedrigeren Spannungsebenen.

Der Strom sucht sich immer den einfachsten Weg vom Produzenten zum Verbraucher. Fällt eine Stromleitung aus, dann muss er auf eine andere Leitung ausweichen. Jede Stromleitung hat aber ein Limit. Passiert die Leitungsstörung auf „Autobahnebene“, dann sind die Netze in der Regel so ausgelegt, dass der Ausfall einer Leitung verkraftet werden kann. Auf tieferer Ebene hat der Strom aber meist nur

noch einen Weg zum Abnehmer. Folglich ist das Risiko für einen Ausfall am größten und deshalb kommen kleine lokale Stromausfälle auch häufiger vor.

Lagedarstellung

Drei wesentliche Begriffe, die im Zusammenhang mit dem Thema Blackout oftmals in Diskussion stehen, sind wie folgt definiert.

Stromausfall:

Ein Stromausfall (auch: „ungeplante Versorgungsunterbrechung“) ist eine plötzlich ungeplant auftretende Netzstörung im Stromnetz, durch die unbeabsichtigt die Elektrizitätsversorgung der Stromverbraucherinnen und -verbraucher unterbrochen wird. Beispiele: Kurzschluss, Sturmschäden oder Schneebrüche, die vor allem das Stromnetz physisch schädigen.

Strommangellage:

Die Grundregel beim Strom ist der Frequenzbereich. Der Strom fließt mit genau 50 Hz in den Hochspannungs- und Niederspannungsleitungen. Der Strom hat eine Schwankungsbreite von $\pm 0,2$ Hz. Der Regelbereich liegt damit zwischen 49,8 und 50,2 Hz. Eine Strommangellage tritt dann ein, wenn sich die Hz

BLACKOUT
Was tun, wenn der Strom weg ist?

vorsorgen - vorbeugen - vordenken

www.zivilschutz.steiermark.at *Ist Ihnen Ihre Sicherheit nicht einen Klick wert?*

ZIVILSCHUTZ steiermark

über 50,2 bis 51,5 Hz und unter 49,8 bis 47,5 Hz bewegen. In diesen Bereichen kommt es zu geplanten Stromabschaltungen, die ganze Regionen betreffen können.

Diese Stromabschaltungen werden vom Energielenkungsbeirat des Landes Steiermark, gemeinsam mit den Experten der APG (Austrian Power Grid) und den Energienetzen Steiermark beraten und dann in gewissen Zeiteinheiten von max. vier Stunden durchgeführt („Stromwegsaltungen“). Die rechtliche Umsetzung erfolgt auf dem Verordnungswege. Das Ziel dieses Vorgehens ist, wieder auf eine stabile Frequenz von 50 Hz zu kommen. Dies kann je nach Situation auch ein längerer Zyklus sein.

Blackout:

Ein Blackout tritt dann ein, wenn die Frequenzen die Grenzen von 51,5 Hz überschreiten oder 47,5 Hz unterschreiten. Dann wird der Strom gezielt heruntergefahren. Ein wesentlicher Grund ist, dass es bei zu hohen oder zu niedrigen Frequenzen es zu sehr großen Hardware-Schäden kommen kann. Danach muss der Strom ohne Strom wieder hochgefahren werden. Dies passiert mit sogenannten „schwarz- oder kaltstartfähigen“ Kraftwerken. Es gibt auch in der Steiermark (kleine) solcher Kraftwerke. Die wesentlichen „schwarzstartfähigen“ Kraftwerke sind unsere großen Pumpspeicherkraftwerke wie Kaprun und Malta.

Kollaps der Stromversorgung:

Bei einem Blackout handelt es sich also nicht nur um einen (mehr als lokalen) Stromausfall, sondern um den Kollaps fast aller Versorgungsinfrastrukturen. Telekommunikation (Handy, Festnetz, Internet), Verkehr und Logistik, Treibstoffversorgung, Wasserversorgung und Abwas-

serentsorgung, Finanzwesen, Produktion etc. sind davon betroffen.

Während die Stromversorgung wahrscheinlich relativ rasch wiederhergestellt werden kann, wird der Wiederanlauf der Versorgung der Bevölkerung mit lebenswichtigen Gütern erheblich länger dauern. Dies liegt daran, dass vom Zeitpunkt des Blackouts an die komplette Logistik zusammenbrechen wird. Auch das ist der Grund, wieso die Bevölkerung zu einer Bevorratung sensibilisiert wird.

Woran erkenne ich ein Blackout? Was kann ich tun?

- **FI-Schalter und Sicherungen im Sicherungskasten überprüfen. Alles ist in Ordnung.**
- **Kein Strom auch in der Nachbarschaft.**
- **Handy- und/oder Festnetz sind ausgefallen.**
- **Nur wenige Radiosender senden noch (Ö3, Radio Steiermark...)**
- **Verkehrsinfos: Auf Ö3 wird von zahlreichen Tunnel Sperren berichtet.**
- **KEINE Notrufnummer anrufen, wenn nicht wirklich ein Notfall vorliegt! Man könnte lebenswichtige Notrufe blockieren!**

- **Batterie-, Auto- oder Handy-Radio auf Ö3 einstellen, um Informationen zu erhalten.**

Die Nachbarschaftshilfe ist weiterhin sehr wichtig! Helfen Sie, wo es möglich ist. Helfen Sie auch notleidenden, pflegebedürftigen oder gestrandeten Menschen und vor allem Kindern.

Krisensicherer Haushalt Gute Vorbereitung beginnt zu Hause - SELBSTTEST

Setzen Sie sich mit Ihrer Familie im eigenen Haushalt zusammen, schalten Sie den „FI-Schalter“, oder einfach das Licht aus und überlegen Sie: wie lange kommen wir durch, ohne einkaufen zu müssen?

Was funktioniert bei Ihnen ohne Strom?

Nehmen Sie sich Zeit und überlegen Sie, was bei Ihnen ohne Strom noch funktioniert! Machen Sie Ihr Zuhause sicherer - weil Vorsorgen vor Sorgen schützt!

Wenn man dies bis zu zwei Wochen schafft, ist man bereits bestens vorbereitet!

„Es ist nicht unsere Aufgabe, die Zukunft vorherzusagen, aber es ist unsere Aufgabe, darauf vorbereitet zu sein.“

Perikles

BEVORRATUNG

Bevorraten wie Eichhörnchen, statt Hamsterkäufe!

vorsorgen - vorbeugen - vordenken

www.zivilschutz.steiermark.at Ist Ihnen Ihre Sicherheit nicht einen Klick wert?

ZIVILSCHUTZ STEIERMARK

Die „richtige“ Bevorratung

Aus gegebenem Anlass möchte der Zivilschutzverband Steiermark **Eigenverantwortung** und **Eigenvorsorge** ohne Panik vermitteln. Als Basis zur Eigenvorsorge in Krisensituationen gilt die richtige Bevorratung. Jedoch können schon kleinere regionale Notfälle die öffentliche Versorgung der Bevölkerung

mit Wasser, Lebensmitteln, Medikamenten oder Energie unterbrechen.

Als Empfehlung gilt, genug Essens- und Getränkevorrat anzulegen, um im Ernstfall zwei Wochen problemlos überbrücken zu können. Mit dieser Maßnahme ist auch Ihr Haushalt

für die meisten Bedrohungsszenarien optimal vorgesorgt. Für den Zivilschutzverband gilt es, den schwierigen Spagat zu meistern: Wir wollen Sensibilisierung ohne Angstmache!

Daher: Vorbeugen, damit nichts passiert - vorbereitet sein, sollte etwas passieren!



Die zehn wichtigsten Vorrats-Tipps:

- Lagern Sie Trinkwasser ein. Zwei Liter pro Tag und Person für zumindest eine Woche.
- Lagern Sie Lebensmittel ein, die zumindest ein Jahr haltbar sind. 2.000 Kalorien pro Tag und Person für zumindest zehn Tage.
- Sorgen Sie für eine stromunabhängige Kochgelegenheit in Ihrem Haushalt. Das können Gaskocher oder Brennpaste genau so sein wie ein Garten-Griller.
- Neben Trinkwasser brauchen Sie auch Wasser zur Hygiene und zum Kochen.
- Auch Hygieneartikel sind wichtig. Dazu zählen auch Müllbeutel.
- Im Ernstfall sind Informationen das Wichtigste. Bei einem Stromausfall funktionieren Fernseher oder Internet nicht mehr. Deshalb werden Batterieradios empfohlen. Auch ein Autoradio funktioniert ohne Strom.
- Hausapotheke und Verbandskasten sollten vollständig sein und regelmäßig kontrolliert werden.
- Jeder Haushalt sollte immer etwas Bargeld gut versperrt bzw. versteckt zu Hause haben.
- Die Dokumentenmappe sollte immer vollständig und griffbereit sein und im Idealfall auch wasserdicht verpackt sein.
- Im Ernstfall das Wichtigste ist gegenseitige Hilfe vor allem in der Nachbarschaft.

Weitere Informationen und auch Tipps wie Sie im Ernstfall am besten vorsorgen, finden Sie in den Broschüren des Zivilschutzverbandes. <https://www.zivilschutz.steiermark.at>



Tagessieger Seniorenbund Kapfenberg

Senioren sicherheitsolympiade in Turnau

Nach zweijähriger pandemiebedingter Pause konnte heuer wieder eine Seniorensicherheitsolympiade durchgeführt werden.

In Turnau (Bezirk Bruck-Mürzzuschlag) eröffnete LAbg. Bürgermeister Mag. (FH) Stefan Hofer am 5. September den Bewerb. Knapp 100 TeilnehmerInnen aus dem Bezirk nahmen daran teil.

Die ehrgeizigen PensionistInnen und SeniorInnen starteten mit vollem Elan in diese „Olympischen Spiele“ und stellten ihr Können und Wissen unter Beweis. So mussten folgende Bewerbe absolviert werden:

- Sicherheitsfragen für Lebensretter
- Gefahrenstoff-Würfelpuzzle
- Krisenfester Haushalt
- Löschbewerb mit Kübel-spritzen

Die „Senioren-Sicherheitsolympiade“ ist ein Teamwettbewerb. Im Vordergrund steht aber nicht der Wettkampfgedanke, sondern die große Chance, sich bewusst mit dem Thema Selbstschutz auseinander zu setzen. Es geht um das Bewusstmachen, welche Gefahren für die SeniorInnen im täglichen Leben lauern.



Seniorenolympiade Bruck/Mürzzuschlag - Endergebnis:

Rang	Gruppe	Punkte
1.	SB Kapfenberg	308
2.	PV St.Marein-St.Lorenzen	301
3.	PV Oberaich	292
4.	PV Thurn	290
5.	PV Turnau	264
6.	PV Mariazellerland	249
7.	PV Bruck an der Mur	198



Sicherheitstage 2022

Bei den Sicherheitstagen des Zivilschutzverbandes Steiermark, die auch 2022 zahlreich stattfanden, gab es spektakuläre Vorführungen der Einsatzorganisationen.

Feuerwehr, Polizei, Rotes und

Grünes Kreuz, AUVA, ÖAMTC, ARBÖ, Kriseninterventionsteam, Wasser- und Bergrettung, Hundestaffeln, befreundete Organisationen sowie der Zivilschutzverband selbst stellten dabei der Bevölkerung ihre

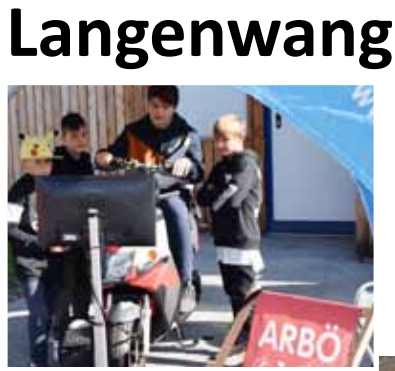
Arbeit vor. Dies wurde vor allem bei den unterschiedlichsten Programmpunkten eindrucksvoll demonstriert, die von Zivilschutzverband Steiermark-Geschäftsführer Heribert Uhl moderiert wurden.

Stainz



Tobelbad





Langenwang





„Tag der Einsatzorganisationen“ in Pöllau

Bei schönstem Wetter konnten wir nach einer coronabedingten Verzögerung von zwei Jahren im Mai endlich den „Tag der Einsatzorganisationen“ im Gewerbegebiet Obersaifen stattfinden lassen. Veranstaltet wurde die Leistungsschau von der Freiwilligen Feuerwehr und der Marktgemeinde Pöllau in Kooperation mit dem steirischen Zivilschutzverband.

Mehr als 500 Einsatzkräfte aus den verschiedensten Bereichen nahmen mit etwa 100 Einsatzfahrzeugen, Booten, Flächenflugzeugen und Hubschraubern teil. Unter den unzähligen Besuchern konnte ABI Stefan Prinz zur Eröffnung auch einige Ehrengäste wie Landeshauptmann Hermann Schützenhöfer, Johann Schirnhöfer, Bürgermeister der Marktgemeinde Pöllau, sowie

Nationalratsabgeordneten Andreas Hanger und Reinhold Lopatka ließen sich die spannende Show nicht entgehen.

Nach der offiziellen Begrüßung ging es Schlag auf Schlag und die 5.000 Besucher konnten sich im Halbstundentakt die Vorführungen der einzelnen Einsatzorganisation ansehen.

Führungskräfte von Bundesheer, Polizei, Rettungsdiensten und vielen weiteren Einsatzorganisationen begrüßen. Auch die beiden

Kleines Detail am Rande:

Im Zuge der Veranstaltung wurde die Einsatzbereitschaft der FF Pöllau zu insgesamt vier Realeinsätzen, bei der es auch drei verletzte Personen zu versorgen galt, unter Beweis gestellt.







Veranstaltungen & Vorträge

Neben den Sicherheitstagen und dem Tag der Einsatzorganisationen waren wir noch bei vielen Veranstaltungen und Blackout-Vorträgen präsent.

14.05 Lannach

15.05 Fürstenfeld

10.06 Lang

11.06 Passail

11.06 Bergrettung Graz

18.06 Krumegg

24.06 Schulfest Gnas

17.09 Schwarzautal

24.09 BFA Seiersberg

29.09 Herbstmesse Graz

01.10 Blackout-Vorsorge Mühldorf

06.10 Wasserverband LB (Blackout)

26.10 Turnau (Blackout)

29.10 St. Peter im Sulmtal

18.11 Söding - St. Johann

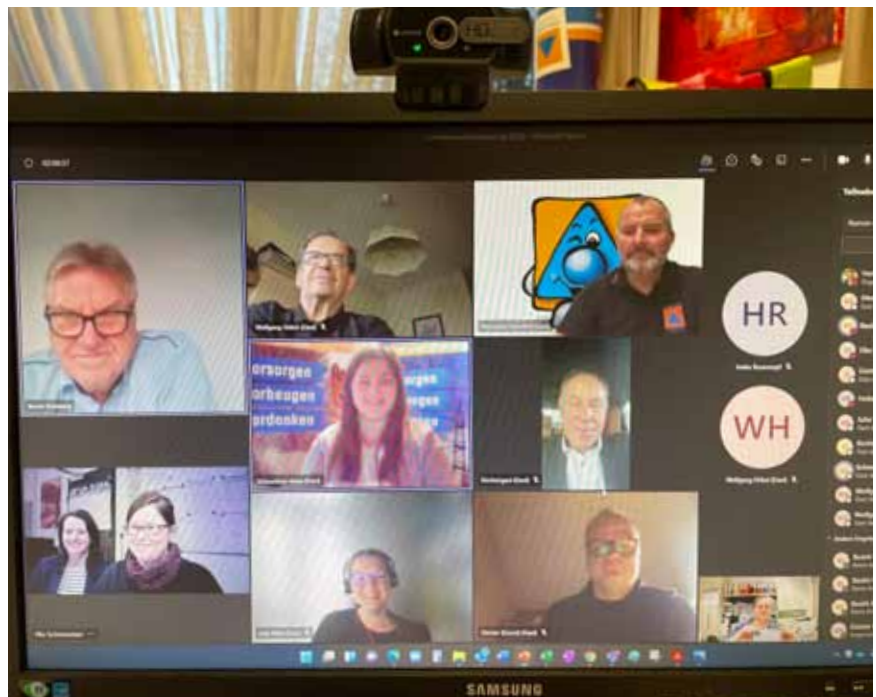




Präsidiumssitzung und Landesausschuss

Das Präsidium des Zivilschutzverbandes Steiermark ist sehr hochkarätig besetzt. Zweimal im Jahr diskutiert und beschließt es das Arbeitsprogramm des Verbandes. Auch das Budget wird vom Präsidium kontrolliert und abgesegnet.

Da sowohl von allen, im Falle des Falles, betroffenen Einsatzorganisationen und vom Land Steiermark namhafte Personen im Präsidium vertreten sind, können dort kompetent und rasch wichtige Entscheidungen für das Land und die Bevölkerung getroffen werden.



Auch der Landesausschuss ist ein wichtiges Organ beim Zivilschutzverband. Vom Landesaus-

schuss gehen die wesentlichen Impulse für die Vereinstätigkeit aus. Die Beschlüsse, die dort

getroffen werden, müssen in der jeweiligen nächsten Sitzung des Präsidiums behandelt werden.

Vorschau & Termine 2023

Tag der Einsatzorganisationen:
13. Mai: Lang

Sicherheitstage:

6. Mai: Anger
27. Mai: Mautern
3. Juni: Vasoldsberg
11. Juni: Straden
13. Juli: Lassing

Landesfinale Kinder-Sicherheitsolympiade
25. Mai: Trofaiach

Weitere Veranstaltungen:

24. Juni: Landesfeuerwehrtag Köflach
9. Juli: Landesfeuerwehrjugend-Leistungsbewerb Voitsberg
9. September: Blackout- und Hochwassertag Unterlamm



LE - Alexander Debeletz

Bilderbogen „Aus den Bezirken“

BM/MZ -
Manuel Gössler

LB/DL Markus Stadler



GU - Peter Kirchengast & Josef Kelz



LI/MU/MT - Anna Schunitzer



VO - Anton Schober

SO/WZ/HF -
Günter Macher

G - Julia Wild

Neue Homepage und sehr praktische App



Download on the
App Store



Download for
Android™

Die Homepage des Zivilschutzverbandes Steiermark wurde modernisiert und auf den neuesten technischen Stand gebracht. Das Gleiche gilt für die Zivilschutz-App - download der Zivilschutz-App im Google Play Store.



Neuer Mitarbeiter

Am 1. Juni 2022 hat Markus Stadler als Vollzeiterkraft bei uns angefangen. Seine Aufgabe, neben Bürotätigkeiten, ist die Gemeindebetreuung in den Bezirken Leibnitz und Deutschlandsberg.



Pressespiegel



Auch 2022 gab es viele Pressestimmen über die Aktivitäten rund um den Zivilschutz. Vermehrt hört man uns im Radio, auf Online-Kanälen diverser Medien und auch Podcast-Sendungen haben mit uns Interviews gemacht.



Wir bedanken uns bei unseren Partnern!

Viele unserer Aktivitäten und Veranstaltungen wären ohne die Unterstützung unserer Partner nicht möglich. Deshalb hier noch einmal: VIELEN DANK!!!

 Bildungsdirektion
Steiermark



Das Land
Steiermark



 **NEUROTH**

Ein Unternehmen der
ENERGIE STEIERMARK

BESSER HÖREN • BESSER LEBEN



BRANDSCHUTZ
EIBEL

www.brandschutz-eibel.at



ENERGIE STEIERMARK

 Bundesministerium
Inneres



ZIVILSCHUTZ SHOP



Einfach vorsorgen,
mit Sicherheit und
Qualität



www.zivilschutz-shop.at

